

Statement der FDP-Fraktion zu Top 8 der 12. SSKA-Sitzung „Mahnmal Lippramsdorf“



Sehr geehrter Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen,
die FDP-Fraktion begrüßt die Aufnahme der Entstehungsgeschichte dieses Mahnmals in die lokalen Lehrpläne. Vertraut hierbei jedoch auf das lokale Lehrpersonal.

Darüber hinaus würden wir, bei Bedarf, die Anbringung eines QR-Codes mit Weiterleitung auf eine offizielle Seite der Stadt zur Geschichte des Mahnmals unterstützen.

So hätte jeder Besucher die Möglichkeit sich direkt über die Geschichte des Mahnmals zu informieren. Einen akuten Handlungsbedarf sehen wir jedoch nicht.

Dennoch sollte der Hauptzweck dieses Ortes im Mittelpunkt stehen:

Das Denkmal.

Die betroffenen Familien besuchen diesen Ort um ihre geliebten Geschwister, Ehepartner oder Großeltern zu betrauern, die unschuldig in die Wirren zweier Weltkriege gezogen wurden und nie wieder nach Hause gefunden haben, und keinesfalls, um eines menschenverachtenden Regimes zu gedenken. Für diese Familien ist der Name ihres Vorfahren auf der Gedenktafel ein Ersatz für das leider nicht mögliche Grab auf dem Friedhof.

Genau diese bedächtige Stimmung habe ich im vergangenen Jahr, bei meiner Teilnahme an der offiziellen Veranstaltung zum Volkstrauertag wieder deutlich wahrgenommen.

Die Lippramsdorfer Bevölkerung ist für diese Differenzierung bereits sehr sensibel und niemand ist zum Gedenken an den untergegangenen Faschismus der Nationalsozialisten erschienen.

Die Intention des Trauerns und die klare Abgrenzung zum Nationalsozialismus wird vor Ort bereits sehr gut durch zwei Tafeln verdeutlicht, Zitat:“ Die Opfer der Kriege mahnen: Trauert um uns, wahrt Frieden und öffnet eure Hände zur Versöhnung mit allen Völkern“.

Hier bedarf es keiner weiteren Klarstellung.

Die FDP-Fraktion nimmt die angeführte Selbstverpflichtung sehr ernst und zeigt dies durch die regelmäßige Begleitung des Trauerzuges am Volkstrauertag.

Alle Redner der letzten Jahre haben in ihren Reden stets auf einen differenzierten Umgang mit dem Denkmal verwiesen.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei dem Schützenverein und der Feuerwehr für ihre engagierte und wichtige Arbeit bedanken.

Wir tolerieren nicht, wie die Grünen-Fraktion die mühevolle ehrenamtliche Arbeit des Schützenvereins, der Feuerwehr und der Redner in ihrer Wirkung herunterspielt.

Die FDP-Fraktion hat den Eindruck, dass die Grünen-Fraktion den eigentlichen Zweck dieses Ortes aus den Augen verloren hat:

Die Gedenkstätte Lippramsdorf ist ein Ort der Trauer und des stillen Gedenkens und kein dauerhafter Veranstaltungsort.

Aus Respekt sowohl den Verstorbenen als auch den Angehörigen gegenüber appelliert die FDP-Fraktion an den Ausschuss dieses Thema nun final zu entscheiden, sodass vermieden wird, dass das Lippramsdorfer Denkmal zu einem politischen Dauerthema wird.

Dies würde vor allem die betroffenen Familien bei Ihren regelmäßigen Gedenkbesuchen emotional treffen.

Aus den genannten Gründen lehnt die FDP-Fraktion weitere Veranstaltungen, insbesondere von bisher nicht genannten Gruppierungen und größere Umgestaltungsmaßnahmen vor Ort, ab.

Vielen Dank.

Gerrit Vierhaus (sachkundiger Bürger FDP-Fraktion)